

Ufer geschwemmt worden war. Zum ewigen Gedächtniß an das jammervolle Ereigniß erhielt das Eiland den Namen Icaria.

68. Theseus.

Von Gustav Schwab. Die schönsten Sagen des klassischen Alterthums. Stuttgart, 1848.

Theseus, der größte Held und König von Athen, war ein Sohn des Aegeus. Sein Vater ließ ihn unter der Fürsorge seines Großvaters und seiner Mutter Aethra in Trözen aufwachsen. Dort hatte er sein Schwert und seine Sohlen unter einem Felsblock verborgen und der Mutter des Theseus aufgetragen, diesen, wenn er im Stande sei, den Stein hinwegzuwälzen, mit dem Schwert und den Sohlen als Erkennungszeichen nach Athen zu senden. Als nun der Jüngling nicht bloß zu herrlicher Körperstärke heranwuchs, sondern auch Kühnheit, Einsicht und festen Sinn zeigte, da führte ihn seine Mutter Aethra zu dem Steine am Meeresufer, unterrichtete ihn über seines Vaters Aegeus Willen und forderte ihn auf, die Erkennungszeichen für denselben hervorzuholen und nach Athen zu bringen. Theseus stemmte sich gegen den Stein und schob ihn mit Leichtigkeit zurück. Die Sohlen unter den Füßen und das Schwert an der Seite, vollbrachte er auf dem Wege nach Athen mehrere Heldenthaten. Aegeus erkannte das ihm wohlbekannte Schwert, und nachdem er sich durch einige Fragen vollends überzeugt hatte, daß er seinen Sohn in junger Heldenblüte vor sich habe, schloß er ihn in seine Arme. Sofort stellte der Vater ihn der Versammlung des Volkes vor, dem er die Abenteuer seiner Reise erzählen mußte und das den früh erprobten Helden mit freudigem Jauchzen begrüßte.

Die erste That, die Theseus verrichtete, seitdem er als Königssohn und Erbe des Attischen Thrones an seines Vaters Seite lebte, war die Besiegung der fünfzig Söhne seines Oheims Pallas, welche früher gehofft hatten, den Thron zu erlangen, wenn Aegeus ohne Kinder stürbe, und welche ergrimmt waren, daß jetzt nicht bloß ein angenommener Sohn des Pandion, wie Aegeus war, König der Athener sei, sondern daß auch in Zukunft ein unwillkommener Fremdling die Herrschaft über das Land führen sollte. Sie griffen daher zu den Waffen und legten dem Ankömmling einen Hinterhalt. Aber der Herold, den sie mit sich führten und der ein fremder Mann war, verrieth diesen Plan dem Theseus, der nun plötzlich ihr Versteck überfiel und alle fünfzig niedermachte. Um durch diese blutige Nothwehr die Gemüther des Volkes nicht von sich abzulehren, zog hierauf Theseus auf ein gemeinnütziges Wagestück aus, bezwang den Marathonischen Stier, der vier Attischen Gemeinden nicht wenig Noth verursacht hatte, führte ihn zur Schau durch Athen und opferte ihn endlich dem Apollo.

Um diese Zeit kamen von der Insel Kreta zum dritten Mal Abgeordnete des Königs Minos, um den gebräuchlichen Tribut abzuholen. Mit demselben verhielt es sich also. Der Sohn des Minos, Androgeus, war, wie die Sage ging, im Attischen Gebiete durch Hinterlist getödtet worden. Dafür hatte sein Vater die Einwohner mit einem verderblichen